

...
 angefangen hatte.
 von blau-gelb markierten Stämmen sehen, die genau so plötzlich aufhörte, wie sie
 welcher Richtung man weiterwandern sollte. Dann wieder konnte man eine Reihe
 mit Streifen auf einem Fleck zusammen, sodass man nicht klug daraus wurde, in
 Markierungen, die überhaupt keinen Sinn ergaben. Manchmal standen fünf Bäume
 Streifen in rot und grün oder einem blauen Kreis mit einem gelben Punkt.

Trotzdem hatte dieses Waldstück etwas Seltsames an sich. Irgendjemand hatte so
 ziemlich jeden großen Baum mit einer Farbmarkierung versehen, entweder zwei
 waren, weil sie niemandem sonderlich im Weg herumstanden.
 schilder und Wanderwege. Eine Ansammlung von Bäumen, die vielleicht nur noch da
 Schlucht, kein Wasserfall, keine Höhle, kein Römerweg. Ein Wald ohne Hinweis-
 Kein einziger Wackelstein, keine Ruine, nicht einmal Reste einer Ruine, keine
 Für den Tourismusverein war dieser Wald bedeutungslos.

Der Wald war eigentlich nur ein abgetrenntes Waldstück, das
 hinter dem Haus der Spinneren begann und sich zwischen
 der Nebenstraße zum Dorf im Norden, den Maisfeldern im
 Westen und der aufgelassenen Bahnstrecke im Süden er-
 streckte.



Der Wald der besieigten Bäume

Rachel van Kooij

Foto: "Ich liebe die Bäume" – Yvonne Wiesmayer, NMS Langschlag

Name der Schülerin/des Schülers:	Rachael van Kooij
Alter:	11 Jahre
Schule:	V.S. St. Georgen Leys
Ort:	St. Georgen Leys
Klasse:	4 VS



Niederösterreich

SCHREIBWETTBEWERB

An einem wunderschönen Samstagvormittag in
 der letzten Brigitta und Johanna ihren Ausflug in
 den überfluteten Wald zu machen.

Die beiden Mädchen gingen eine Weile schweigend
 durch den Wald. Es war so ein schöner bewachsener
 Wald. Hohe Bäume, Laub Sträucher sind für Kinder und
 hier das reumliche Paradies. Doch mitten im Wald fielen
 den Mädchen plötzlich verschiedene Markierungen auf
 und sie liefen sie in den Wald kamen, dort grübelten
 wurde es völlig aufgeklärt schrie Brigitta: Die Bäume
 können sich bewegen! Johanna antwortete

Scherhaft: Ja, und der da drüben hat mich gerade
 angeschaut, der Baum hat Augen. Schnell drehten

sie sich um und versuchten aus dem Wald zu laufen,
 aber sie kamen nicht vom Fleck weg. Ein Ast hatte sich
 um die Kinder geschlungen und zog sie immer weiter
 mit sich. Die Mädchen freuschten und schrien so laut
 sie konnten. Plötzlich wurden sie von einem hellen Licht
 geblendet. Meiles in den Augen schmerzte, pressten

sie die Augen fest zu. Da hörten die Mädchen ein lautes
 Gelächter. Sie öffneten die Augen und sahen alle Mitglieder
 der Familie Braun, auch die Spinnerinnen gemeinsam mit
 einem Schmeißerfleck stehen. Herr Braun sagte: Wir
 haben uns mit euch einen Scherz erlaubt! Dieser Bereich
 des Waldes gehört uns und Fremde haben keinen Zutritt!
 Johanna und Brigitta entschuldigten sich und
 gingen völlig erschöpft nach Hause.